

kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

29. Jahrgang *
* Heft 174, Juni 2026

Große Brandenburger



XXL- Paddelfestival



Biathleten im Kanupark



Foto: Oliver Heinecke

SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Karl-Heine-Str. 93c, 04229 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121

e-mail: info@kanu-sachsen.de

Internet: http://www.kanu-sachsen.de

Präsident

Arend Riegel
Funk: (0172) 9803895
eMail:
praesident@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Verbands- entwicklung

Ray Mehlig
d.: (0351) 4702987
Funk: (0172) 9153712
eMail:
verband@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Freizeitsport:

wird gesucht
email:
wandern@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Leistungssport

Michael Luda
Funk: (0174) 3160776
email:
leistungssport@kanu-sachsen.de

Schatzmeisterin

Sabine Holze
Funk: (0174) 3825546
eMail:
finanzen@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Jugend

Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282
eMail: jugend@kanu-sachsen.de

Ressortleiter

Kanu-Rennsport/Marathon

Maik Bortmann
Funk: (0174) 8800678
eMail:
rennsport@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Slalom

Christian Formella
d.: (0341) 4014961
Funk: (0177) 3506035
email: slalom@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Polo

Frank Warschun
d.: (0341) 4945237
Funk: (0175) 5730419
eMail: polo@kanu-sachsen.de

Ressortleiter für Umwelt, Gewässerschutz und Wasserbau

Michael Hammer
Funk: (0174) 8491560
eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Medien und Öffentlichkeitsarbeit

wird gesucht
eMail: presse@kanu-sachsen.de

Ressortleiterin Aus- und Fortbildung

Anita Parsche
Funk: (0177) 7892826
eMai:
ausbildung@kanu-sachsen.de

Ressortleiterin Kanu-Drachenboot

Tine Fink
Funk: (0172) 3475937
eMail:
drachenboot@kanu-sachsen.de

Sportkoordinatorin

Sabine Luda
d./Fax: siehe Geschäftsstelle
Funk: (0176) 21725540

Ehrenpräsident

Heiner Quandt
p.: (034383) 63615
Funk: (0151) 24244024
eMail:
h.quandt@kanu-sachsen.de

Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze
(Germania Kanusport Leipzig e.
V.)
eMail:
sicherheit@kanu-sachsen.de

Kampfrichter-Verantwortliche

Rennsport:

Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282

Slalom:

Andrea Graebe
p.: (0341) 4797270
Funk: (0163) 9619102

Polo:

Chris Ziese
Funk: (0176) 10607623
eMail: ziese.chris@gmail.com

Spruch- und Schlichtungskammer Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke
Funk: (0172) 7036531

Ordentliche Beisitzer:

Wolfram Werner, Birgit Riedel

Ersatzbeisitzer:

Andrea Graebe, Andre Stimmel

Kassenprüfer:

Jan Liebscher
Gesine Ruge

*Änderungen und Ergänzungen bitte
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Neustrukturierung und Erweiterung der Abnahmeanforderungen und Dokumentation zum EPP D - dem Europäischen Paddel-Pass für Deutschland

Im vergangenen Jahr wurde der EPP D - der Europäische Paddel-Pass für Deutschland - in vielen Bereichen überarbeitet und weiterentwickelt. Mehrere Arbeitsgruppen haben Anforderungen aktualisiert, Dokumentationen neu strukturiert und bestehende Regelungen praxisnäher gestaltet. Die Abnahme- und Basisdokumente wurden übersichtlicher aufgebaut und nach Stufen sowie Disziplinen getrennt. Alle aktuellen Unterlagen sind nun zentral über www.kanu.de/EPP erreichbar.

Besonders im Bereich EPP D Küste wurden Anforderungen präzisiert und Qualitätsstandards angepasst. Ansprechpartner hierfür ist Uwe Schäfer.

Für den Bereich SUP gelten weiterhin Sonderregelungen bei den Abnahmeberechtigungen. Ansprechpartnerin ist Melanie Eckhardt.

Große Fortschritte gab es außerdem beim EPP D Canadier: Der neue Level 3 Touring wurde auf europäischer Ebene abgestimmt, erfolgreich pilotiert und finalisiert. Maßgeblich beteiligt waren Heiko Vetter und Marius Andre.

Eine Wildwasser-Variante sowie Level 4 sind bereits in Arbeit.

Darüber hinaus wurden Formulierungen vereinheitlicht, Anforderungen praxisgerechter gestaltet und die Voraussetzungen für Trainerqualifikationen präzisiert. Auch die Vorgaben zu Sicherheits- und Ökologiekursen wurden flexibler angepasst.

Wir wünschen euch eine erfolgreiche und sichere Paddelsaison! Euer EPP D-Team und seine Unterstützer Clemens Hegger



. . . inhalt

- 3 Mitteilung des DKV**
EPP Deutschland mit Änderungen
- 4 XXL-Paddelfestival eröffnet 20. Saison**
- 7 Frühjahrsregatten**
Mittweida und Leipzig
- 8 34. Große Brandenburger**
20 Jahre Regattateam
- 9 12 Points for Germany**
Heim-Weltcup in Brandenburg
- 11 Teambildung durch Wildwasser**
Biathleten im Kanupark
- 12 Leipziger Stadtfahrt**
Zum 19. Mal mit Start am Bootshaus Nonne
- 14 Stadthafen Leipzig eröffnet**
Prominenz aus Politik und Wirtschaft
- 17 Mitteldeutsche Meisterschaft**
Regatta auf dem Osendorfer See
- 18 17. MITGAS-Schüler-Rafting**
Event im Kanupark

Personalien
Ausschreibungen
Mitteilungen
Einladungen

XXL Paddelfestival

Einzigartige Atmosphäre und neue Highlights: XXL-Paddelfestival eröffnete Saison im Kanupark



Mit dem 12. XXL-Paddelfestival wurde vom 8. bis 10. Mai 2026 die Saison im Kanupark Markkleeberg eingeläutet. Eine große Ausstellerfläche mit vielen Testmöglichkeiten, verschiedene Workshops und Schnupperkurse, geführte Touren sowie besondere Höhepunkte wie das „Kajak-Pinball-Race by Prijon“ und die Deutsche Meisterschaft im Wildwasser-SUP lockte viele interessierte Besucher und Freizeitsportler in den Kanupark am Markkleeberger See. Der offizielle Rafting- und Surf-Start im Kanupark folgt am 14. Mai 2026.

Ein Festival für alle Paddelbegeisterten

„Hinter uns liegt ein abwechslungsreiches XXL-Paddelfestival“, sagte Stefan Jorek vom Veranstalter, dem Deutschen Kanu-Verband (DKV). „Das Interesse für Wildwasser-Fahren und das Testen der verschiedenen Boote, SUPs und Paddel war ähnlich groß wie im Vorjahr. Insgesamt konnten wir an den drei Tagen mehr als 300 Paddler auf den Kanälen begrüßen. Etwa 270 Freizeitsportler nutzen die Gelegenheit, um das vielfältige Material der anwesenden Hersteller ausgiebig zu testen.“

Die Wettkämpfe im Rahmen des Festivals wurden ebenfalls gut angenommen: Bei der PALM-Junior-Trophy kämpften 23 Nachwuchspaddler im Alter von 8 bis 14 Jahren um den Sieg. Beim Kenterrollen-Wettbewerb „XXL-Roll-On“ versuchten sich 16 Teilnehmende - der Sieger schaffte beeindruckende 25 Kenterrollen in einer Minute.

Neue Formate und begeisterte Teilnehmer

Ein besonderes Highlight war das erstmalig ausgetragene „Kajak-Pinball-Race by Prijon“, bei dem zehn Dreier-Teams einen großen Pezziball durchs Wildwasser ins Ziel befördern mussten. Max Pernreiter, Marketing- und Vertriebsleiter von Prijon, zeigte sich erfreut: „Das Pinball-Race war ein Highlight am Sonntag! Nach den Boatercross-Rennen der letzten Jahre wollten wir in diesem Jahr ein neues Format testen. Hierbei geht es nicht nur um Geschwindigkeit, sondern auch um Taktik. Die Anmeldeliste war sehr schnell voll - wir hatten mehr als doppelt so viele Anmeldungen wie erwartet. Wir freuen uns sehr über den großen Zuspruch und planen für das nächste Jahr eine Neuauflage.“



Ein einzigartiges Festival mit starker Community



Julius Hartmann, Koordinator Freizeitsport im Kanupark Markkleeberg, betonte: „Wir sind mit dem Zuspruch der Community sehr zufrieden. Das Festival ist einzigartig, weil es sowohl Wildwasser- als auch Flachwasser-Paddelsport vereint und so für jeden Geschmack etwas bietet. Ein herzliches Dankeschön geht an die vielen Aussteller - die Händler, Vereine und Verbände haben erneut mit ihrem Engagement und ihren Angeboten zum Gelingen des Events beigetragen.“

Zu den etwa 20 Ausstellern gehörte auch ZENZationell, ein Anbieter von

Bootsbaukursen im Raum Leipzig. Anke Zenz sagte: „Wir waren das erste Mal beim XXL-Paddelfestival dabei und sind begeistert, weil hier ein großartiges Flair herrscht. Viele Besucher haben sich an unseren Kursen sehr interessiert gezeigt.“ Ihr Mann Dirk Zenz ergänzte: „Das ganze Rahmenprogramm war auch für uns als Aussteller sehr spannend.“

Inklusion und Vielfalt: „Paddeln für ALLE“

Unter dem Motto „Paddeln für ALLE“ bot das Festival zahlreiche inklusive Angebote, darunter Schnuppertouren mit dem Rollstuhl-SUP und das „Triple-Mix-Staffelrennen“ auf dem Markkleeberger See mit sieben Teams. Frauke Weller vom Wassersportverein Sinzig, die zum zweiten Mal in Markkleeberg dabei war, war voll des Lobes: „Es ging um Teamvielfalt, Fairness und das gemeinsame Erlebnis - unabhängig von Leistungsniveau oder Beeinträchtigungen.“



Wettkämpfe, Workshops und ein buntes Rahmenprogramm

An der Deutschen Meisterschaft im Wildwasser-SUP nahmen 31 Paddelnde in sechs Leistungsklassen teil und lieferten sich im kleinen Wildwasser-Kanal spektakuläre Duelle. Auch das „XXL Surf-Special“ war sehr beliebt: Etwa 60 Wellenreiter zeigten in sechs Surf-Sessions ihr Können.

Zusätzlich fanden ein SUP-Rennen, SUP-Kurse auf dem Markkleeberger See, das Jugendnetzwerktreffen der Deutschen Kanujugend sowie ein Film- und Foto-Workshop mit dem preisgekrönten Filmemacher Olaf Obsommer statt. Daniela Leiting von Club Aktiv, die Schnupperkurse im Seekajak anbot, sagte: „Ich war das erste Mal beim XXL-Paddelfestival in Markkleeberg und finde, dass das eine sehr spannende und coole Veranstaltung ist. Wir haben viele neue Eindrücke bekommen und nette Gespräche geführt. Es war schön, dass wir uns auf der Bühne präsentieren konnten.“



Der DKV führte zudem Workshops zu den Themen „Sicherheit“ und „Canadier“ durch sowie den Vereinswettbewerb „DKV-Club-Challenge“, an dem 52 Vereinsmitglieder teilnahmen und Aktiv-Punkte für attraktive Preise sammeln konnten.

Auf der Festivalbühne im Herzen der Ausstellungsfläche erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Interviews, Produktvorstellungen und Preisverleihungen.

Zudem informierten die Wasserschutzpolizei und die

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) zum Thema Wassersicherheit.

Medienkontakt Kanupark Markkleeberg
Anett Commichau

Seit 1. März und bis einschließlich 30. September gilt auf dem Leipziger Floßgraben wie in den vergangenen Jahren wieder die Allgemeinverfügung zum Schutz des Eisvogels (*Alcedo atthis*).

Es gilt:

- Mit maschinenbetriebenen Booten aller Art ist das Befahren grundsätzlich untersagt.
- Für Kajaks und Kanus (muskelfortbetriebenen) ist ein Befahren des Floßgrabens nur von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr und von 20 bis 22 Uhr zugelassen.
- Außerdem ist das Betreten und Befahren der Ufer einschließlich eines 20 Meter breiten beidseitigen Uferstreifens und das Freilaufenlassen von Hunden verboten.

Wir bitten um Beachtung dieser Befahrungsbegrenzung. Es werden Kontrollen stattfinden, Zuwiderhandlungen werden als Ordnungswidrigkeiten oder Straftat verfolgt.



26. Mittweidaer Sprintregatta

Bei bestem Sommerwetter ging der KC Dresden am vergangenen Wochenende mit 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Start und zeigte starke Leistungen auf dem Wasser. Besonders erfolgreich war unser Verein im Schüler-A-Bereich, wo wir die Mannschaftswertung gewinnen konnten. Auch in der Gesamtwertung konnten wir überzeugen und erreichten einen hervorragenden 2. Platz. Ein tolles Ergebnis, auf das alle Sportlerinnen und Sportler sowie das Trainerteam stolz sein können!

Ein herzliches Dankeschön geht an den @sksv.mittweida für die hervorragende Organisation und die gelungene Durchführung der 26. Mittweidaer Sprintregatta. Wir haben uns sehr wohlfühlt und freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Text und Foto
Homepage KC Dresden



LVB-Regatta 2026

Unsere 62. Offene Sächsische Landesmeisterschaft der Langstrecke stand mit ein bisschen Sonne, ein wenig Wind, ein paar Wolken und einer erfrischenden Wassertemperatur ganz im Zeichen des Frühlings und der Nostalgie. Auf den Tag genau vor 55 Jahren fand nämlich die 9. Leipziger Kinder- und Jugendregatta statt - das war am 25.04.1971.

Die über 600 gemeldeten Sportlerinnen und Sportler im Kajak, Canadier, OC und SUP haben die Strecken von 1000 m bis 6000 m absolviert. Die Wendemanöver der einzelnen Rennverläufe bringen natürlich immer den gewissen Reiz und das Flair eines Langstreckenwettkampfs.

Schön, dass ihr alle den Weg zu uns gefunden habt und wir freuen uns auf nächstes Jahr mit euch.

Vielen Dank an unser LVB-Team für die Vorbereitung und Umsetzung der Regatta - das Verpflegungsteam, Sprecherteam, Wettkampf-Orgateam, Kampfrichterteam, Kuchenbackteam, Parkplatzteam, Reinigungsteam, Mobo-Team. Ihr seid phänomenal genial. DANKE!

Text: Janine Goldmann
Foto: Homepage LVB



34. Große Brandenburger

Kanuregatta: 1.200 Sportler, 70 Helfer und ein Feuerwerk für 20 Jahre Regattateam



Von Freitag bis Sonntag hat die 34. Große Brandenburger Kanuregatta auf der Regattastrecke am Beetzsee drei Tage hochklassigen Kanusport geboten. Rund 1.200 Sportler aus 82 Vereinen gingen an den Start. Auf dem Programm standen Wettbewerbe über 200 Meter, 500 Meter, 1.000 Meter, 2.000 Meter und 5.000 Meter. Insgesamt wurden 231 Vorläufe, 118 Zwischenläufe und 97 Endläufe ausgetragen. Die Siegerehrungen übernahmen unter anderem die Olympiasieger Birgit Fischer und

Sebastian Brendel, die Präsidentin des Deutschen Kanuverbandes Dajana Pefestorff, Oberbürgermeister Daniel Keip sowie die Beigeordneten Thomas Barz und Alexandra Adel und der Vorsitzende des Stadtsporbundes Gerd Wartenberg.

Besondere Aufmerksamkeit galt dem Internationalen Brandenburg-Cup. In dieser Teamwertung traten Mannschaften in verschiedenen Altersklassen gegeneinander an und sammelten Punkte über mehrere Distanzen. Sieger war hier der SC Magdeburg. Ein weiterer Höhepunkt war die Vergabe des André-Wohllebe-Wanderpokals. Dieser wurde am Sonntag im Kajak-Einer der männlichen Jugend über 1.000 Meter durch Weltmeister Frank Fischer überreicht, der mit André Wohllebe erfolgreich Titel erpaddelte. Weltmeister Wohllebe ist 2015 verstorben.

Auch abseits der Rennen war die Regatta gut besucht. Sport- und Ausstellungsstände sowie ein vielfältiges Verpflegungsangebot prägten das Gelände. Maskottchen Beetzy zog insbesondere junge Gäste an. Am Samstagabend gab es ein gutbesuchtes Feuerwerk an der Tribüne anlässlich 20 Jahre Regattateam. Michael Kenzler, Lothar Klotz und ein kleines Team haben mit anderen den Verein, der nationale und internationale Kanuregatten am Beetzsee ausrichtet, gegründet.

Der 2. Vorstand Michael Kenzler zog eine positive Bilanz: „Die Regatta ist reibungslos verlaufen und hat erneut gezeigt, welche Bedeutung der Standort für den Kanusport hat. Der Einsatz von 70 Helferinnen und Helfern hat diese Veranstaltung erst möglich gemacht. Ein besonderer Dank gilt zudem den Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung die Durchführung in dieser Qualität sichern.“

Die Regatta-Saison im Kanu-Rennsport am Beetzsee bietet in diesem Jahr noch viele weitere Highlights. Darunter der Kanu-Weltcup vom 14. bis 17. Mai, die 35. Ostdeutschen Meisterschaften vom 2. bis 5. Juli und die 105. Deutschen Meisterschaften im Kanu-Rennsport und Parakanu vom 1. bis 6. September.



Mit freundlicher Genehmigung (Text)
ant / Regattateam Brandenburg
Fotos: Oliver Heinecke

12 points for Germany! Heim-Weltcup in Brandenburg wird zum Erfolgs-Coup

3x Gold, 3x Silber und 1x Bronze - Deutsche Kanu-Rennsportler beim 2. Weltcup hervorragend aufgelegt

Was für ein Abschluss beim Heim-Weltcup in Brandenburg für die deutsche Nationalmannschaft im Kanu-Rennsport! Zwei Silbermedaillen und einmal Gold erhöhen die Anzahl an Edelmetall noch einmal deutlich.

Die erste Medaille holte Jacob Schopf, der zum ersten Mal seit 2023 wieder einen internationalen Einsatz im Einer fuhr. Der 26-Jährige fuhr das Rennen vom Start weg in Führung liegend und musste im Endspurt lediglich den an diesem Wochenende bärenstarken Tom Green aus

Australien den Vorzug lassen. Silber ist dennoch eine hervorragende Ausbeute für den gebürtigen Berliner. „Man hat gemerkt, dass es nach dem Vierer alles andere als leicht ist, im Einer in den Rhythmus zu kommen. Zumal die gesamte Weltspitze vor Ort war. Das gibt uns Zuversicht, dass es im Einer noch einen weiteren Athleten gibt, der ganz vorne mitmischen kann“, freut sich Bundestrainer Arndt Hanisch über den erfolgreichen Ausflug von Schopf in den K1.

Und es gab noch ein weiteres Silber für die rund 1000 Fans in Brandenburg zu bejubeln: Max Rendschmidt und Tom Liebscher-Lucz paddelten im K2 ebenfalls zu Silber. Für Moritz Florstedt und Jonas Borkowski wurde es am Ende Rang neun. „In diesem engen Feld haben wir von beiden Zweiern eine herausragende Leistung gesehen. Max und Tom sind schon seit Olympia keinen Wettkampf mehr im Zweier gefahren, der Zweier mit den beiden jüngeren Athleten musste zu Beginn erstmal bei dem schnellen Tempo ins Rennen finden, hat es aber gut gemacht“, bilanziert der Bundestrainer.

Die Krönung des Sonntags gelang erneut dem Erfolgsduo bestehend aus Paulina Paszek und Pauline Jagsch im K2. Wie schon beim Weltcup in Szeged führte der Zweier das Rennen von Beginn bis zum Ende an und krönte sich erneut zum Siegerboot des Rennens. Die Konstanz der beiden Athletinnen begeistert auch Arndt Hanisch: „Zwei Siegleistungen muss man erstmal schaffen, zumal es zwei komplett unterschiedliche Bedingungen waren hier im Vergleich zu Szeged. Da können wir also mittlerweile von einem etablierten Boot in der Weltspitze sprechen.“

Dajana Pefestorff, Präsidentin des Deutschen Kanu-Verbandes, zieht ein geschlossenes positives Abschlussfazit der Veranstaltung vor heimischer Kulisse: „Das sind Bilder, die die Menschen mitnehmen sollen aus solch einem Event. Dieser Weltcup hat wieder viele schöne Bilder erzeugt - und das ist etwas, was wir auch und vor allem in Deutschland können: Wir sprechen friedlich zusammen die Sprache des Sports. Und genau das können wir perspektivisch auch mit Olympischen Spielen hier im Land.“

Damit beendet die Nationalmannschaft im Kanu-Rennsport den Weltcup mit insgesamt dreimal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze. Eine deutliche Steigerung im Vergleich zur Vorwoche und beste Vorzeichen für eine erfolgreiche Europameisterschaft im portugiesischen Montemor-o-Velho vom 11.6. bis 14.6.

Homepage DKV / Fotos: Oliver Heinecke



Regattastrecke als Bühne für internationale Spitzenleistungen

Mehr als 800 Athleten aus 59 Nationen, darunter rund 150 Parakanuten, traten vom 14. bis 17. Mai beim ICF Kanusprint- und Parakanu-Weltcup auf dem Beetzsee gegeneinander an. Am Sonntag ging das Großereignis zu Ende. Neben den sportlichen Höhepunkten setzte das am Samstag ausgetragene Special Olympics-Rennen ein Zeichen für Inklusion. Sportler mit geistiger und mehrfacher Behinderung gingen auf die Strecke. Auch fünf Athleten der Brandenburger Lebenshilfe waren dabei und gewannen mehrere Medaillen.



Am selben Tag übergaben Brandenburgs Sportminister Gordon Hoffmann und Finanzminister Daniel Keller einen Förderbescheid über 3,6 Millionen Euro für die funktionale Modernisierung der Regattastrecke an Oberbürgermeister Daniel Keip. Neben den beiden Landesministern waren auch Berlins Sportsenatorin Iris Spranger und Ulf Bandiko vom sächsischen Innenministerium zur Übergabe anwesend. Die Regattastrecke ist als möglicher Austragungsort für Kanu- und Ruderwettbewerbe Teil der Olympia-Bewerbung Berlins.

Der dreifache Olympiasieger Sebastian Brendel lobte den Standort: "Die Stimmung ist wie immer bei großen

Regatten auf dem Beetzsee topp. Trotz anfänglich zum Teil etwas widrigen Bedingungen, waren die Bedingungen fair. Besonders schön finde ich es, dass in diesem Jahr die Weltelite des Kanu- und Parakanurensports zu uns nach Brandenburg an der Havel gekommen ist, um hier auf dieser wunderbaren Regattastrecke die Kräfte zu messen."

Auch ICF-Präsident Thomas Konietzko betonte: „Brandenburg an der Havel ist immer eine ganz spezielle Regatta, weil die Atmosphäre mit den Tausenden Fans einzigartig ist.“

DKV-Präsidentin Dajana Pefestorff sprach von einer „super Werbung für unsere Sportart“. Die deutschen Athleten hätten die hervorragenden Bedingungen auf der Heimstrecke genutzt und wichtige Impulse mit Blick auf die Olympischen Spiele in Los Angeles gesammelt.

Auch die kubanische Botschafterin Juana Martínez González lobte Organisation und Gastfreundschaft der Stadt. Die kubanischen Athletinnen hätten sich in Brandenburg an der Havel wohlfühlt und würden die Regattastrecke in guter Erinnerung behalten.

Oberbürgermeister Daniel Keip zog ein positives Fazit: "Wir haben in den vergangenen Tagen ein weiteres Mal eindrucksvoll bewiesen, dass wir auf unserer traditionsreichen Naturregattastrecke Beetzsee große internationale Regatten erfolgreich ausrichten können. Brandenburg an der Havel hat sich für die Athletinnen und Athleten aus allen Teilen der Welt als gute Gastgeberstadt präsentiert. Die grandiose und weltoffene Stimmung an den Wettkampftagen auf der Strecke und daneben hat angesteckt und macht Lust auf mehr."

Der Leiter des Organisationskomitees, Uwe Steinhäuser, und sein Stellvertreter Michael Kenzler zeigten sich stolz auf das ehrenamtliche Team: „Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf des Wettkampfes.“

Mit freundlicher Genehmigung
Meetingpoint Brandenburg / hvf/rpp
Fotos: Oliver Heinecke



Teambildung durch Wildwasser-Rafting:

Frauen der Biathlon-Nationalmannschaft zu Gast im Kanupark

Die Frauen-Nationalmannschaft im Biathlon des Deutschen Skiverbandes (DSV) hat sich neu formiert - und gleich mit einer besonderen Teambildungsmaßnahme den Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit gelegt. Unter dem Motto „Alle in einem Boot“ standen für die neue Cheftrainerin Sandra Flunger, Co-Trainer Denny Andritzke sowie die Athletinnen und das Betreuerenteam ein actionreiches Wildwasser-Rafting im Kanupark Markkleeberg auf dem Programm.



Neben dem Trainer-Duo paddelten die Biathletinnen Sophia Schneider, Julia Tannheimer, Marlene Fichtner, Julia Kink und Selina Grotian durch den Kanupark. Außerdem waren der Mannschaftsarzt Dr. Jan Wüstenfeld vom Institut für Angewandte Trainingswissenschaft sowie Maren Hammerschmidt, Pressesprecherin des Deutschen Skiverbandes, mit an Bord.

Das Abenteuer auf wildem Wasser kam bei allen bestens an: „Das Rafting hat mir richtig gut gefallen“, sagte Marlene Fichtner nach dem Paddeln. „Es waren einige Adrenalinkicks dabei, und es hat sehr viel Spaß gemacht! Das gemeinsame Erlebnis hat das Team auf jeden Fall zusammengeschweißt - das können wir gerne noch einmal wiederholen“, so die Vize-Europameisterin von 2025 im Biathlon-Einzel weiter.

Auch die neue Cheftrainerin Sandra Flunger zeigte sich begeistert: „Das war eine superschöne Aktion! Wenn man mit einer neuen Gruppe beginnt, ist es einfach wichtig, dass man die eine oder andere Aktivität abseits des normalen Trainingsalltags einbaut. Das Wildwasser-Rafting war eine willkommene Abwechslung, bei der man als Team funktionieren soll, in einem Boot bleiben soll und alle in die gleiche Richtung paddeln müssen. Das war das Ziel für heute. Es hat sehr viel Spaß gemacht!“

„Wir danken den Biathletinnen und Betreuern für ihren Besuch bei uns im Kanupark und freuen uns, dass wir die Mannschaft bei ihrem Teamerlebnis unterstützen konnten“, sagt Christoph Kirsten, Geschäftsführer der EGW Entwicklungsgesellschaft für Gewerbe und Wohnen mbH, die die Wildwasseranlage betreibt. „Für Vereine und größere Gruppen ist das Wildwasser-Rafting bestens als Teambuildingmaßnahme geeignet. Aber auch alle anderen wassersportbegeisterten Gäste kommen bei diesem außergewöhnlichen Abenteuer auf ihre Kosten. Erleben kann das Rafting im Kanupark jeder, der sicher schwimmen kann, eine gewisse Grundfitness und ein Mindestalter von 12 Jahren hat.“

Anett Commichau
Marketing und Kommunikation



Plus 1 gleich 20



Es ist die 19. Leipziger Stadtfahrt, zu der vom Kanu- und Freizeitzentrum Leipzig Süd West e.V., kurz KFZ Leipzig SW oder liebevoll Bootshaus Nonne genannt, eingeladen wurde. Das Wetter wurde vorab als angenehm recherchiert und so meldeten sich immerhin 61 Teilnehmende aus 17 Vereinen und das aus 7 Bundesländern an.

Die ersten kamen schon am Freitag, dem 24. April und nutzten die Zeit für Stadtbummel und Gastronomiebesuche. Da die Wiese schon vorab mit Zelten und Wohnmobilen ausgebucht war, hat die SG Motor Leipzig West e.V. ausgeholfen. Dort war dann genug Platz um für weitere Paddlerinnen und Paddler ein Nachtquartier an der rauschend Pleiße anzubieten.

Am Samstag ging es um 9:30 Uhr mit der Anmeldung und Kassierung des Startgeldes los. Auf der Wiese und auch auf den Bootsanhängern

sammelten sich viele Paddelboote an. Gegen 10:00 Uhr begrüßte Carola alle Teilnehmenden, die zum Teil schon auf dem Wasser waren oder auf der gegenüberliegenden Bootshausseite zuhörten. Wichtig sind auf der so beliebten Strecke auch die Hinweise, die dringend zu beachten sind.

Da am gleichen Tag eine Langstreckenregatta der Rennkanutinnen und Rennkanuten stattfindet, ist rücksicht geboten.

Und dann ist da noch die beschränkte Befahrungszeit für den Floßgraben und wenn man danach auf den Cospudener See kommt, wohin geht dann die Fahrt? Zum Glück gibt es Führungsboote und Begleitboote, damit niemand vom wunderschönen Weg abkommt.

Aber davor dauerte es eine Weile. Geduld war angesagt, bis dann auch die Schlussboote auf dem Wasser waren. Bei einem so schönen Wetter wollen neben den motorisierten Touristenbooten auch die muskelbetriebenen Boote der Verleiher gerne in den Karl-Heine-Kanal.

An der Connewitzer Schleuse, waren nach gefühlten drei vollen Schleusungen alle „Leipziger Stadtfahrer“ auf der Pleiße. Das Besondere und schöne ist, dass man hier schon mitten im Auenwald ist. Weiter geht es durch den Floßgraben. An der Einfahrt stehen bzw sitzen Katarina und Harald im Boot, damit alle wirklich zum Cospudener See paddeln. Die kürzlich über das Ufer „getretenen“ dicken Bäume wurden inzwischen beräumt. An der neuen Brücke der Waldbahn wurden viele Bäume gefällt. Dadurch ist es an dieser Stelle ungewohnt hell, außer, wenn mal eine Bahn auf der Sachsen-Franken-Magistrale entlang braust.



Angekommen an der Schleuse Cospuden ist etwas warten angesagt, da diese Schleuse etwas kleiner ist und nicht so viele Boote fasst. Das Feld der Teilnehmenden hat sich sowieso schon auseinander gezogen. Als wir am Weststrand anlandeten, stand Frank parat, hat beim Aussteigen und beim Boote aufladen geholfen und den weiteren Weg durch das trockene Flutbett zum LSV Südwest erläutert. Dort angekommen waren die ersten schon auf dem Weg zu Kaffee und Kuchen zum Bootshaus Nonne unterwegs. Zuvor hat Falk mit einem Baumstumpf gekämpft, der sich in der Mitte unter dem Steg verkeilt hatte. Dadurch hat sich der Steg auf unsportliche Weise

angehoben und den Einstieg erschwert. Wir genießen die Sonne, den leckeren Mittagsimbiss und die fröhliche Runde bevor wir uns auf den Weg machen. Angekommen an der Mündung des Karl-Heine-Kanals geht das bunte Treiben weiter. Der Abend klingt lange aus. Da der Zeltplatz mit Zelten, Campern und vielen Booten belegt ist, fällt die Feuerschale aus. Aber der Grill brennt bis zur letzten Wurst und dem letzten Steak. Für erfrischende Getränke wird auch am bewährten Tresen gesorgt.

Am Sonntag gibt es traditionsgemäß die Ökologieschulung, dieses Mal mit drei interessanten Themen und drei Vortragenden.

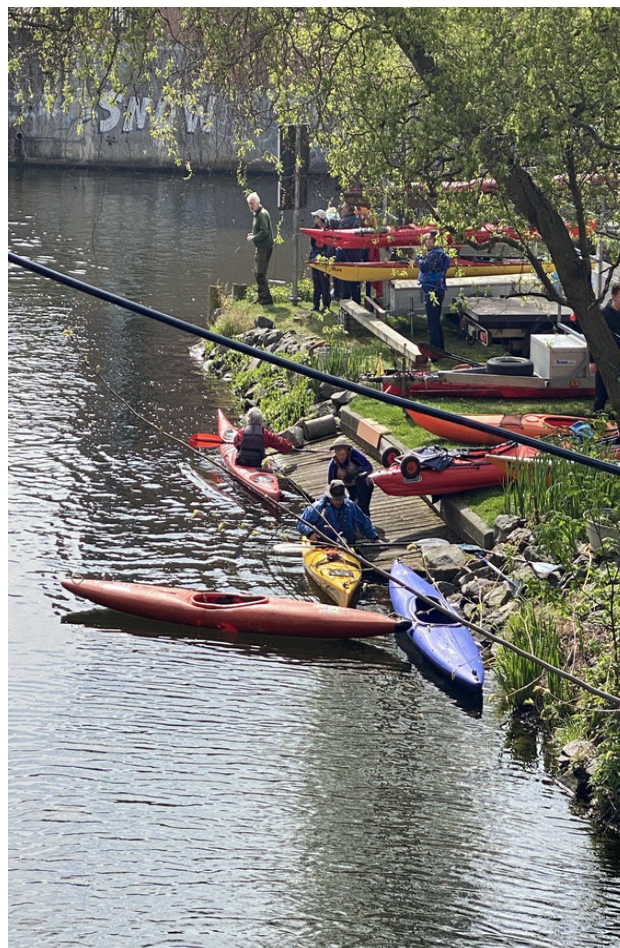
Auch der Praxisteil vom Vortag wird von den 14 Teilnehmenden ausgewertet.

Andere nutzen die Zeit bis zur Mittagspause mit leckerer Suppe um die Stadtgewässer weiter zu erkunden. Dazu wird wieder eine geführte Kanutour angeboten. Insgesamt nehmen immerhin noch 37 Paddlerinnen und Paddler das Angebot wahr. Nach der sehr interessanten Schulung und den Erkundungen der Leipziger Stadtgewässer zum anderen wird es langsam ruhiger auf dem Gelände. Die Aufräumarbeiten kommen in Gang und die letzten Stücke der 14 handgemachten Kuchen und Torten werden genossen.

Der Abschied fällt allen schwer. Aber im nächsten Jahr gibt es mit der 20. Leipziger Stadtfahrt ein Jubiläum und die Gelegenheit sich wieder beim Bootshaus Nonne zu treffen.

Danke an alle über 30 Helferinnen und Helfer. Ohne denen so eine schöne Veranstaltung nicht möglich ist.

Text und Fotos: Ralf Strenge



Stadthafen Leipzig eröffnet

Die Entwicklung von der Großbaustelle zur Freizeitattraktion



In Anwesenheit von Gästen aus Politik, Tourismus und Wirtschaft wurde der neue Stadthafen Leipzig offiziell eingeweiht. Die Idee dafür wurde vor 25 Jahren geboren. Seitdem hat sich die Fläche des Prestigeprojekts grundlegend verändert.

25 Jahre - so lange hat es von der Idee bis zur Fertigstellung des Leipziger Stadthafens gedauert. Am Freitag um 14 Uhr wird die neue Freizeitattraktion in der Schreiberstraße im Zentrum-West offiziell eröffnet. Hafenbetreiber Jan Benzien empfängt dabei unter

anderem Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD).

Das Areal des Stadthafens erstreckt sich über knapp 13.800 Quadratmeter. Das 4025 Kubikmeter fassende Hafenbecken bietet nun Liegeplätze für drei Fahrgastschiffe und 40 Sport- und Familienboote. Außerdem gibt es Anlegestellen für Paddelboote wie Kajaks, Kanus oder Canadier. Weitere sechs Liegeplätze für Fahrgastschiffe befinden sich nach Angaben der Stadt Leipzig an der Außenmole.

Die Entstehung des Leipziger Stadthafens

Bereits am Samstag, 29. Mai, hat der Stadthafen den Probebetrieb aufgenommen. Einen Tag zuvor konnten Paddelboot-Fans über den Elstermühlgraben in das neue Hafenbecken einfahren und ihre Runden drehen. Seit dem Mai-Wochenende starten von dort aus Bootsrundfahrten. Auch der Kanuverleih wurde vom Übergangsort am Schreiberbad in den Stadthafen verlegt.

Der mitten in der Stadt gelegene Hafen gilt als ein Tor zum Leipziger Neuseenland. Seit 2014 gibt es auf dem Gelände schon einen Bootsverleih, Freisitz und ein Beachvolleyballfeld - bisher aber ohne Hafenbecken.

Die Hauptbauarbeiten für den Ausbau des Stadthafens begannen am 6. September 2023. Neben dem Hafenbecken und der Fußgängerbrücke entstanden Wege, Bootshäuser, eine Krananlage und ein Servicegebäude. Vorausgegangen waren Abrissarbeiten und der Voraushub für das Hafenbecken. Außerdem war das Gelände zuvor auf Kampfmittel untersucht worden.





Stadthafen kostet fast 20 Millionen Euro

Das Hafenbecken konnte am 14. November 2025 erstmals mit Wasser geflutet werden. Die Flutung erfolgte im Zuge der jährlichen Absenkung des Palmengartenwehres.

Am 18. und 19. Juli findet auf dem Areal neben dem Schreiberbad ein Hafenfest mit Live-Musik und Streetfood statt. Für den Herbst kündigt Hafenbetreiber Jan Benzien ein Weinfest an, an zwei Wochenenden im Advent ist ein Weihnachtsmarkt geplant. Ab 2027 will die Stadthafen GmbH bis zu zehn Hausboote im Hafenbecken stationieren. Diese sollen als schwimmende Unterkünfte für Touristen dienen. Der Ausbau des Stadthafens hat fast 20 Millionen Euro gekostet. Die Stadt Leipzig investierte rund 15 Millionen Euro in das Projekt, die Stadthafen Leipzig GmbH knapp 4 Millionen Euro.

Mit freundlicher Genehmigung
Rieke Wiemann / LVZ
Fotos: Peter Weidenhagen



Mitteldeutsche Meisterschaft in Halle



Mitteldeutsche Meisterschaft in Halle

Dieses Jahr wird erstmals seit der Flut wieder eine Kurz- und Mittelstreckenregatta auf unserer neu wiederhergestellten Strecke stattfinden (06./07.06.2026). Auch die Regatta selbst wird als Mitteldeutsche Meisterschaft erstmals in dieser Form durchgeführt. Es handelt sich hierbei um eine gemeinsame Meisterschaft der mitteldeutschen Kanu-Verbände Sachsen-Anhalts, Sachsens und Thüringens. Gleichzeitig fließt die Einerwertung jedes Sportlers in die Mitteldeutsche Kanu-Liga ein.



Homepage HKC

Ein gelungenes Meisterschaftswochenende liegt hinter uns! Die Mitteldeutsche Meisterschaft 2026 in Halle bot beste Bedingungen für spannende Rennen und starke sportliche Leistungen.

Homepage KC Dresden

Die Mitteldeutsche Meisterschaft an der Regattastrecke Osendorfer See in Halle konnte besser nicht umgesetzt werden. Der HKC 54 e.V. hat ein unfassbar schönes Vereinsgelände. Die Schwanenfamilie mit den sechs kleinen Kükis war natürlich auch ein mega Highlight und das wohl am meisten fotografierte Motiv an dem Wochenende.

Für die sportlichen Highlights haben unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen gesorgt. Die guten Einer- und Mannschaftsbootleistungen spiegelten sich in der Siegerehrung wieder. Hier konnte man häufig unseren Verein heraushören - das freut uns riesig. Aber für viele Sportler war diese Regatta gleichzeitig



auch der Aufgalopp bei einer Meisterschaft und sie konnten wichtige Erfahrungen sammeln. Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger, Platzierten und Teilnehmer.

Lieber HKC, wir kommen wieder!

Homepage LVB / Janine Goldmann

Fotos: Homepage LVB, Oliver Heinecke

17. MITGAS Schüler-Rafting

„SOS-Express“ aus Leipzig gewinnt 17. MITGAS Schüler-Rafting im Kanupark Markkleeberg



Das Team „SOS-Express“ hat die 17. Auflage des MITGAS Schüler-Raftings gewonnen. Die Mannschaft der SportOberschule aus Leipzig konnte das heute ausgetragene Finale im Kanupark Markkleeberg für sich entscheiden. Den 2. Platz erreichten „Die Wiederitzscher“ von der Oberschule Wiederitzsch ebenfalls aus Leipzig. Dritter wurde das Team „JWG“ vom Johann-Walter-Gymnasium aus Torgau.

Für die Endrunde des diesjährigen MITGAS Schüler-Raftings hatten sich acht Mannschaften qualifiziert: Neben je zwei Teams aus dem Landkreis Nordsachsen und dem Landkreis Leipzig kämpften auch zwei Mannschaften der Stadt Leipzig sowie jeweils ein Team aus dem Burgenlandkreis und aus dem Landkreis Altenburger Land um den Sieg der Veranstaltungsreihe. Die Vorläufe fanden im Mai statt.

Im Wildwasserkanal konnten sich die Teilnehmer sowohl im Zeitfahren als auch in einer K.O.-Runde messen. Die Bootsbesetzungen bestanden aus bis zu sechs Schülerinnen und Schülern der achten und neunten Klassenstufe einer Schule und einem Raftguide des Kanuparks.

Den Siegerpokal übergaben Mario Grimm, Sponsoringverantwortlicher von MITGAS, und Olaf Schlegel, Bürgermeister der Stadt Markkleeberg.

Das Event erfreute sich auch in diesem Jahr einer hohen Nachfrage. Mario Grimm betont: „Die Resonanz auf das 17. MITGAS Schüler-Rafting war überwältigend! Dass alle Startplätze bereits nach nur zwei Tagen vergeben waren, zeigt, wie beliebt die Veranstaltungsreihe bei den Schulen ist. Mit knapp 70 angemeldeten Teams haben wir ein außergewöhnliches Interesse erlebt. Besonders erfreulich ist, dass wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kanupark Markkleeberg um weitere zwei Jahre bis 2028 verlängern konnten - das ist ein starkes Zeichen für die Zukunft dieses einzigartigen Wettbewerbs.“

Olaf Schlegel ergänzte: „Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, mit wie viel Leidenschaft und Teamgeist die Schülerinnen und Schüler bei diesem Event dabei sind. Neben dem sportlichen Ehrgeiz steht hier vor

allem der Spaß am gemeinsamen Erlebnis im Vordergrund. Mein herzlicher Dank gilt MITGAS für die langjährige Unterstützung sowie dem Team des Kanuparks für die großartige Organisation und Umsetzung der Veranstaltung."

Das MITGAS Schüler-Rafting dient der Sport- und Jugendförderung in Mitteldeutschland. Die Veranstaltungsreihe rief MITGAS in Zusammenarbeit mit dem Kanupark und der Stadt Markkleeberg 2009 ins Leben.

Die SportOberschule Leipzig sicherte sich zum vierten Mal den Gesamtsieg des MITGAS Schüler-Raftings. In die Siegerliste trugen sich in der Vergangenheit zudem folgende Schulen ein: Das Landesgymnasium für Sport aus Leipzig (2009, 2012, 2014, 2015, 2019 und 2023), das Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium aus Leipzig (2011 und 2017), das Wilhelm-Ostwald-Gymnasium aus Leipzig (2013 und 2016) sowie die Rudolf-Hildebrand-Schule aus Markkleeberg (2010), das Magnus-Gottfried-Lichtwer-Gymnasium aus Wurzen (2024) und das Johann-Walter-Gymnasium aus Torgau (2025).



Weiterführende Informationen zum MITGAS Schüler-Rafting sowie die Start- und Ergebnislisten sind unter www.kanupark-markkleeberg.com/msr2026 zu finden.

Frauke Trusheim / Pressesprecherin



Trauer um Fritz Lang

**Der ehemalige Slalom-Kanute und Trainer verstarb am 21. Mai 2026.
Wir trauern um unseren langjährigen geschätzten Kollegen Fritz Lang**

Fritz Lange war seit der Gründung des IAT 1992 an unserem Institut tätig. Bis zur politischen Wende bildete die Sportart Kanu eine eigene Forschungsgruppe an der DHfK Leipzig, die sich sehr intensiv und übergreifend mit dem Leistungssport im Hochleistungs-, Anschluss- und Nachwuchsbereich beschäftigte. Diese Arbeit wurde durch Fritz Lange gemeinsam mit zwei Kollegen am IAT weitergeführt und sehr erfolgreich ausgebaut. Auch in den Jahren seines wohlverdienten Ruhestands, den er 2005 antrat, blieb Fritz Lange dem Kanusport eng verbunden.

Fritz Lange war selbst über viele Jahre im Kanuslalom leistungssportlich aktiv. Als Kajakfahrer nahm er in den 1960er Jahren an nationalen und internationalen Meisterschaften teil. Mit dem Weltmeistertitel im Kajak-Team feierte er 1963 seinen größten sportlichen Erfolg.

Nach seiner sportlichen Karriere studierte Fritz Lange an der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit einem Lehrprogramm zur Ausbildung von Übungsleitern aller Förderstufen im Kanuslalom, welche er 1970 vorlegte.

Im Anschluss an das Sportstudium arbeitete er als Trainer im SC DHfK Leipzig sowie der DDR-Nationalmannschaft im Kanuslalom.

Während seiner Tätigkeit in der Forschungsgruppe Kanu in den 1970er und 1980er Jahren war er vor allem für Forschungsfragen zur Leistungsdiagnostik auf dem Kanuergometer im Kanurennsport verantwortlich.

Ab 2001 leitete Fritz Lange das Projekt Kanu am IAT. Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit war die Optimierung der Trainingssteuerung im Kanu. Persönlich war er für alle wissenschaftlichen Unterstützungs- und Beratungsleistungen im Kanuslalom federführend. Auf der Grundlage dezidierter Trainings-, Leistungs- und Wettkampfanalysen wurde damit unter seiner maßgeblichen Beteiligung ein bis heute anerkanntes Trainer-Berater-System im Kanu geschaffen.

Fritz Lange war nicht nur ein Kollege, sondern auch ein stets hilfsbereiter, lieber Mitmensch, dessen Verlust uns sehr schmerzt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.



Homepage IAT
Foto: privat

... impressum

kanu-news

Das Informationsmagazin des
Sächsischen Kanu-Verbandes
e.V.

Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband
e.V.
Karl-Heine-Str. 93c, 04229
Leipzig

Redaktion und Layout :

Heiner Quandt
Str. der Einheit 17
04828 Pausitz
tel: 034383-63615
funk: 0151/24244024
Email:
h.quandt@kanu-sachsen.de

Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

Für eingesandte Manuskripte
und Bilder wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion
behält sich Kürzung und sinn-
wahrende Änderungen vor.
Weiterverwendungen, auch
auszugsweise, sind nur nach
vorheriger Zustimmung der
Redaktion zulässig. Die mit
Namen oder Initialen gekenn-
zeichneten Texte geben nicht
zwangsweise die Meinung
des Sächsischen Kanu-Ver-
bandes bzw. der Redaktion
wieder.



Noch ein bisschen üben! Foto: Oliver Heinecke

Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

August 2026

Redaktionsschluss: 26. Juli 2026
Anzeigenschluss: 02. August 2026

Oktober 2026

Redaktionsschluss: 26. September 2026
Anzeigenschluss: 03. Oktober 2026

Dezember 2026

Redaktionsschluss: 28. November 2026
Anzeigenschluss: 05. Dezember 2026

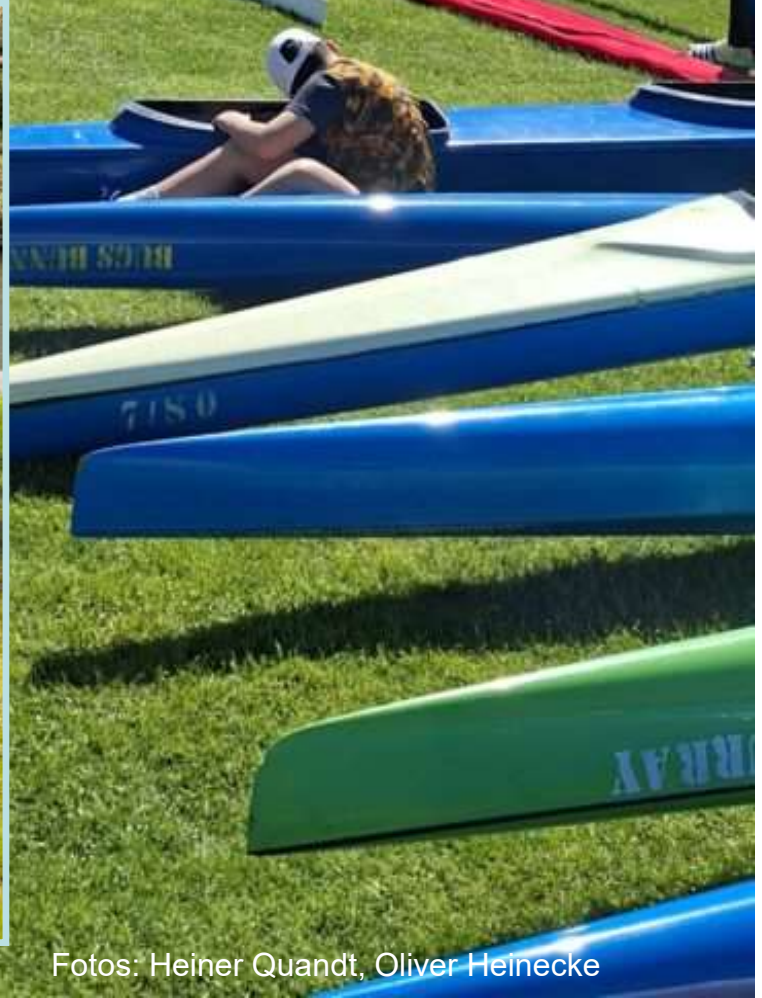
Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit
gern willkommen! Eure Text-
zusendungen übermittelt bitte
möglichst in elektronischer
Form (email) an die Geschäfts-
stelle oder direkt an die Adres-
se der Redaktion. Wir sind in
der Lage, fast alle gängigen
Windows-basierten Formate
zu verarbeiten.
Danke, Ihr erleichtert unsere
Arbeit!

Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich
mit der Veröffentlichung jedes
Bildes klappt, unser Archiv be-
nötigt ständig frisches Materi-
al!

Gern übernehmen wir auch
Bilder, die bereits in elektroni-
scher Form vorliegen: ge-
scannt mit 300 dpi als .jpeg-
oder .tif-Datei!



Fotos: Heiner Quandt, Oliver Heinecke